

Schulnachrichten

über das Jahr von Ostern 1887 bis dahin 1888.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

a. Für die Gymnasialklassen:

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	15
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16
Latein	8	8	9	9	9	9	9	61
Griechisch	6	7	7	7				27
Französisch	2	2	2	2	5	4		17
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	3	3	22
Rechnen und Mathematik	4	4	3	3	4	4	4	26
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben						2	2	4
Zeichnen	Freizeichnen fakultativ 2 Stunden				2	2	2	8
Gesang	Chorgesang 2 Stunden					2	2	6
Turnen	Mittwochs und Sonnabends nachmittags							4 (bzgl. 5)
Englisch (fakultativ)	3		3					6
Hebräisch (fakultativ)	2	2						4

b. Für die Grundklassen:

	1. Grdfl.	2. Grdfl.	Summa.
Religion und Gesang	4		4
Rechnen	4	4	8
Deutsch	2		2
Schreiben	1	2	3
Lesen	1	2	3
Schreiben und Lesen	6		6
Turnen	2		2

9. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Grundklassen.	Summa.
1. Schullehrer, Direktor, Ordinarius u. I.	Gr. 6 St., Franz. 2 St.	Franz., 2 St., Geschichte und Geogr. 3 St.							13
2. Stenograph, Prorektor, Ordinarius u. II., Gewalter der Gymnasialbibliothek.	Lat. 8 St.	Lat. 2 St., Gr. 7 St.	Franz. 2 St.						19
3. Franz, Dr. phil., Oberlehrer.	Relig. 2 St., Gr. 2 St., Deutsch 3 St.	Relig. 2 St., Gr. 2 St., Lat. 6 St.							20
4. Appelmann, Dr. phil., Ordinarius u. IIIa, Herr der Schulerbibliothek.		Deutsch 2 St.	Lat. 9 St., Gr. 7 St.	Franz. 2 St.					20
5. Schmidt, Gymnasiallehrer, Ordinarius u. IIIb, Turnlehrer.			Deutsch 2 St., Geschichte und Gr. 3 St.	Lat. 9 St., Gr. 7 St.					21 Klassen- und 4 resp. 5 Turnstunden.
6. Werner, Gymnasiallehrer, Ordinarius u. IV.			Deutsch über die zum Nachbleiben bewerteten 1 Stunde.						22
7. Ehrke, Dr. phil., Gymnasiallehrer.	Mathem. 4 St., Physik 2 St., Gr. 2 St.	Mathem. 4 St., Gr. 2 St.	Mathem. 3 St., Naturb. 2 St.	Mathem. 4 St.					22
8. Engel, Gymnasiallehrer.	Englisch 3 St., Lateinab.	Englisch 3 St., Lateinab. Naturb. 2 St.	Naturb. 2 St.	Naturb. 2 St., Rechnen 4 St.	Naturb. 2 St., Rechnen 4 St.				24
9. Hügel, Gymnasiallehrer, Ordinarius u. V.				Deutsch 2 St., Geogr. 2 St.	Lat. 9 St., Franz. 4 St., Gr. 3 St.	Deutsch 3 St., Gr. 1 St.			24
10. Auz, Gymnasiallehrer, Ordinarius u. VI.					Relig. 2 St., Gr. 2 St.	Relig. 3 St., Gr. 9 St.			24
11. Pfeil, Ordin. der Grundklassen.									28
12. Hübner, Gymnasiallehrer.								Die sämtlichen Stunden.	28
13. Weidling, Gymnasiallehrer.									6
14. Beckmann, Stenograph.									12
									5

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehrabschnitte.

a. Gymnasialklassen.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religion (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Bibel, das neue Testament griechisch, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Franck, II):

Sommer: Evangelium Johannis im Urtexte.

Winter: Kirchengeschichte.

Durch das ganze Jahr hin Wiederholung des dem Gedächtnis eingepprägten Lernstoffes.

Deutsch (3 St., Oberlehrer Dr. Franck. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung — Berlin bei Weidmann):

Sommer: Entwicklung der deutschen Litteratur bis Luther, besonders die Nibelungen in neuhochdeutscher Übersetzung.

Winter: Klopstock, Lessing und einiges aus Wieland. Freie Vorträge. Erlernung der Gedichte des Kanons. Im Jahre 11 Aufsätze.

Bearbeitete Aufgaben:

1. Fortes fortuna adiuvat.
2. Der Ackerbau als Grundlage der Kulturentwicklung. (Nach Schillers Gedicht — das eleusische Fest).
- 3a. Siegfrieds Charakter, aus der Handlung des Nibelungenliedes entwickelt.
 - b. Weshalb erscheint uns Günthers Charakter weniger ansprechend, als der Siegfrieds?
4. (Klassenaufsatz): Wie zeigt sich Karl der Große als trefflicher Herrscher?
5. Die Freundschaft zwischen Volker und Hagen.
6. Rede bei der Enthüllung eines Denkmals für König Heinrich I in Quedlinburg.
7. Erläuterung des Rückertschen Spruches:

„Vor Gott ist keine Flucht, als nur zu ihm. Nicht Trutz
 „Vor Vaters Strenge ist; nur Liebe Kindes Schutz.“
8. (Klassenaufsatz): Weshalb konnte Friedrich Barbarossa die lombardischen Städte nicht unterwerfen?
- 9a. Welchen Zweck hat Klopstock mit der Episode Portia erreichen wollen?
 - b. Klopstocks vaterländische Gesinnung nach seinen Gedichten.
10. Die Handlung des Dramas im Unterschiede von der der Fabel.
11. Tellheims Charakter unter dem Einfluß der Handlung des Dramas.

Für die Reifeprüfungen waren im Deutschen die nachstehenden Aufgaben zur Bearbeitung gegeben:

Michaelis 1887: In wiefern kann man Heinrich I den Begründer des deutschen Reiches nennen?

Ostern 1888: Welche Bedeutung hat die Eroberung Preußens durch den deutschen Ritterorden für das deutsche Reich gehabt?

Latein (8 St., Prorektor Steinbrück. Grammatik von Weirung. Dazu die betreffenden lateinischen Klassiker):

1. Wiederholung der Grammatik.

2. Lektüre:

Sommer: Horati carmina III und epistolae I mit Auswahl (2 St.). Ciceronis de oratore I und einzelnes aus II und III (3 St.).

Winter: Horati carmina IV und epod. mit Auswahl, dazu die ars poetica (2 St.). Ciceronis quaestiones tusculariae I und II mit Auswahl (3 St.). Dazu durchgehend Privatlektüre aus Cicero, Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Kurze Belehrungen über die Formen der tractatio. Synonymen im Anschlusse an die Lektüre.

3. Extemporalien und Exercitien wöchentlich wechselnd. Übungen im freien und mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache. Zusammenhängende Vorträge. Im Jahre 10 Aufsätze. Bearbeitete Aufgaben:

1. Graeciae civitates dum imperare singulae cupiunt, imperium omnes perdiderunt (Justinus VIII, 1).
- 2a. Comparantur bellum Peloponnesiacum et Hannibalicum causis, via, eventu.
b. Comparatur Caesar cum Augusto.
3. Quid Horati carmina I—VI tertii libri sibi velint quove modo inter se cohaereant.
4. Finitimus est oratori poeta.
5. Adulescentes labore, patientia, temperantia adsuefaciendos esse, optime intellexisse Lacedaemonios et Romanos.
- 6a. Qualem Cicero oratorem definit libro primo de oratore.
b. Nimiam libertatem et populis et privatis in nimiam servitute cadere et rationibus confirmetur et exemplis comprobetur.
7. (Klassenaufsatz): Bello troiano non minus consilia, quam fortitudinem Graecorum valuisse comprobetur.
8. Nil mortalibus ardui est.
9. Desperare quamvis afflictam patriam in fortes viros non cadere.
10. Poëtis fautores inter principes regesque nunquam defuisse.

Die für die Reifeprüfung bestimmten Aufsatzthematata waren:

- a. für Michaëlis 1887: Non minus reipublicae sunt utiles oratores, quam aratores.
- b. für Ostern 1888: Pyrrhi dictum illud Romam hydrae esse similem, quibus bellis comprobatum sit.

Griechisch (6 St., Direktor Schmeckebier. Grammatik von Koch, außerdem die genannten Klassiker):

1. Systematische Repetition der Grammatik nebst den schriftlichen Übungen, bestehend in Übertragungen aus dem Deutschen in das Griechische und aus dem Griechischen in das Deutsche nach dem Diktate des griechischen Textes.
2. Lektüre: Homers Iliade I—V durchgehend, dazu im Sommer: Demosthenes olynthische und philippische Reden und einiges aus Platos Phädon, — im Winter: Thucydides II mit Auswahl und Sophokles König Ödipus. Im allgemeinen werden im Thucydides die Reden abgeschlossen und im Sophokles die Chöre nur ganz kurz behandelt.

Französisch (2 St., Direktor Schmeckebier. Grammatik von Knebel, Übungsbuch von Probst):

In Prima finden zusammenfassende grammatische Wiederholungen nur gelegentlich der alle drei Wochen in einer Stunde zu schreibenden Extemporalien statt. Die übrige Zeit gehört der Lektüre. Es wurde im Sommer Barantes histoire de Jeanne d'Arc, im Winter Guizots histoire de la civilisation en Europe gelesen. Französische Inhaltsangaben und Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene.

Hebräische Sprache (fakultativ 2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Grammatik von Gesenius, hebräische Bibel):

Die ganze Grammatik. Als Lektüre prosaische und poetische Abschnitte der Bibel. Alle 4 Wochen schriftliche Übungen zur Korrektur durch den Lehrer.

Von den Abiturienten war Ostern als Thema Psalm 70, 1—6 zu bearbeiten.

Geschichte (3 St., Oberlehrer Dr. Franck. Lehrbuch von Dielitz): Geschichte des Mittelalters nebst gelegentlichen Wiederholungen der übrigen Abschnitte der Geschichte und der Geographie.

Mathematik (4 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Lehrbuch der Elementarmathematik von Lieber und Kühmann):

Sommer: Arithmetik: Zinseszins- und Rentenrechnung. Exponential- und quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Kombinationslehre, Repetition früherer Abschnitte.

Winter: Stereometrie, daneben Repetition früherer Abschnitte der Arithmetik.

Alle 14 Tage eine Arbeit zur Verbesserung durch den Lehrer.

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1887 waren die nachstehenden Aufgaben zu bearbeiten:

1. Geometrie: In ein Quadrat ein gleichseitiges Dreieck so zu zeichnen, daß die eine Ecke des letzteren mit einer Ecke des Quadrates zusammenfällt und die beiden anderen auf den Seiten des Quadrates zu liegen kommen.
2. Arithmetik: Welche Werte für x und y genügen den Gleichungen

$$x^2 y^2 + x + y = 32^{10/16}$$
 und $x + y = xy$?
3. Stereometrie: Der Inhalt eines Körpers soll berechnet werden, der zunächst aus einem abgestumpften Kegels besteht, bei dem der Radius der kleineren Grundfläche $\frac{1}{3}$, derjenige der größeren $\frac{2}{3}$ mal so groß ist, als die Höhe und bei dem die Seitenkante die Länge $s = 9,51995$ cm hat; an dem schmalen Ende soll sich jedoch eine halbkugelförmige Aushöhlung, am entgegengesetzten eine halbkugelförmige Abrundung befinden.
4. Trigonometrie: Drei Punkte der Peripherie eines Kreises vom Radius r , in welchen dieselbe im Verhältnis von 3 : 4 : 5 geteilt wird, sind mit einander verbunden. Wie groß ist der Inhalt, wie groß die Seiten des entstandenen Dreiecks? $r = 29,073$ cm.

Die Themata der mathematischen Reifeprüfung zum Oftertermine waren:

1. Geometrie: Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Basiswinkel, dem Verhältnis der beiden durch die Höhe gebildeten Abschnitte der Grundseite und der um die Grundseite verminderten Summe der beiden schrägen Seiten ($\alpha - \beta$, $p : q$, $a + b - c$).
2. Arithmetik: $2x^5 - x^4 - 4x^3 - 4x^2 - x + 2 = 0$.
3. Trigonometrie: Auf einer kreisförmigen Scheibe von überall gleicher Masse, welche nur um eine durch den Mittelpunkt M gehende horizontale Ase drehbar ist, sind 2 Punkte A und B unter Abständen von r und s cm vom Mittelpunkt und einem gegenseitigen Abstände von A cm bestimmt; im ersteren ist ein Gewicht von p , im letzteren von q gr aufgehängt; wie wird bei der Gleichgewichtslage der Winkel $A M B$ durch einen vertikalen Durchmesser geteilt? Beispiel: $r = 17$, $s = 22$, $t = 33$, $q = 785$, $p = 373$.
4. Stereometrie: Von einer quadratischen Pyramide, in welcher das Quadrat der Höhe gleich einer Seitenfläche ist, kennt man den Inhalt $i = 212$ cbcm; wie groß ist die Kante der Grundfläche?

Physik (2 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Lehrbuch der Physik von Trappe):

Sommer: Ausführlicher die Mechanik der festen Körper.

Winter: Ausführlicher die Mechanik der tropfbar flüssigen und der luftförmigen Körper.

Sekunda. Ordinarius: Prorektor Steinbrück.

Religion (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Bibel. Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Franck, II):

Sommer: Evangelium Marci nach der lutherischen Übersetzung.

Winter: Einleitung in die Bücher des alten Testaments.

Durch den ganzen Kursus hingehend — die Repetition des Katechismus und der gelernten Bibelsprüche und Kirchenlieder. Besonders für die Klasse ist eine Anzahl von Psalmen und verwandten längeren Bibelabschnitten gelernt.

Deutsche Sprache (2 St., Oberlehrer Dr. Appelmann. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin bei Weidmann): Die Anfangsgründe der Poetik durch Behandlung klassischer Dichtungen, und zwar in dem Jahre 1887—1888 die epische und lyrische Dichtung. Vortrag von Gedichten, namentlich denen des festgestellten Kanons. Übungen in der Anordnung und Behandlung gestellter Aufgaben. Die Aufsätze schlossen sich vorwiegend an die Lektüre an. Es kamen die nachstehenden Aufgaben zur Bearbeitung:

1. Früh übt sich, was ein Meister werden will.
2. Bücher sind unsere Freude, aber auch unsere Feinde.
3. Wie schildert Platon in der Schlussparabase des romantischen Ödipus den Entwicklungsgang der deutschen Poesie (Klassenarbeit)?
4. Der „Gasthof zum Goldenen Löwen“ in Goethes „Hermann und Dorothea“.
5. Welche Umstände haben die Auswanderer in Goethes „Hermann und Dorothea“ aus ihrer Heimat vertrieben?
6. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“.
7. Bericht des Gastfreundes in Korinth an die Angehörigen des Jbykus in Rhegium.
- 8a. Mit welchem Recht wirft die Infantin Uraka dem Eid vor, seine Ehre sei verloren?
b. Der Eid vor Jamora.
- 9a. Der König in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“.
b. Der Inhalt von Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“.
10. Das Kind der Sorge.

Lateinische Sprache (8 St., davon für die Grammatik und die schriftlichen Übungen 3, für die Prosalectüre 3 St., Oberlehrer Dr. Franck; für den Vergil 2 St., Prorektor Steinbrück. Grammatik von Meiring, Übersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische von Seiffert, dazu die angegebenen Klassiker).

1. Wiederholung des Gesamtgebietes der Syntax.
2. Vergils Aeneide (III—V) durchgehend, dazu im Sommer Livius (II), im Winter ausgewählte Reden des Cicero (namentlich de imperio Cn. Pompeii), außerdem Lilius und Abschnitte aus Sallust. Lateinische Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene und kurze Referate aus demselben. Bei den Reden des Cicero und denen im Sallust Belehrungen über die in denselben vorkommenden Formen der tractatio. Gelegentlich Übersetzungen ex tempore und Belehrungen über Synonymen.

3. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Exercitien und Extemporalien wöchentlich, in Obersekunda vierteljährlich ein Aufsatz. Bearbeitet wurden die nachstehenden Aufgaben:

1. Quam bene Brutus post exactos reges de republica meritus sit?
2. Telemachus cur ad Nestorem profectus sit, quidque ibi effecerit?
3. Quibus actibus Themistocles ingentes Persarum copias vicerit?
4. Qua ratione Cn. Pompeius praedones maritimos superaverit?

Griechische Sprache (7 St., Prorektor Steinbrück. Grammatik von Koch, außerdem die genannten Klassiker):

1. Nach einer gründlichen Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter Syntax mit Musterbeispielen, die mit den Regeln zugleich dem Gedächtnisse eingeprägt werden. Exercitien und Extemporalien wechselnd (2 St.).
2. Lektüre: Odyssee durchgehend (V—X) 2 St. Prosaiker 3 St. und zwar im Sommer Xenophons Cyropädie (I und II mit Auswahl), im Winter Herodot I mit Auswahl.
Privatim ex tempore Xenophons Anabasis.

Französische Sprache (2 St., Direktor Schmeckebier. Grammatik von Knebel, Übungsbuch von Höchsten. Souvestre au coin du feu).

1. Grammatik — Syntax: Nach einer Wiederholung des Penjums der Obertertia die Lehre von den Adjektiven, Numeralien und Pronomen.
2. Lektüre: Souvestre au coin du feu mit Auswahl. Übersetzungen nach vorangegangener Vorbereitung und ex tempore. Retroversionen. Französische Inhaltsangaben und Fortsetzung der elementaren Sprachübungen.
3. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Extemporalien und Exercitien wechselnd. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Hebräische Sprache (2 St., Oberlehrer Dr. Franck. Grammatik von Gesenius, hebräische Bibel): Die Elemente nebst den entsprechenden mündlichen und schriftlichen Übungen. Alle 4 Wochen eine Arbeit zur Korrektur des Lehrers.

Geschichte und Geographie (3 St., Direktor Schmeckebier, Leitfaden der Geschichte von Dietz, der Geographie von Daniel): Die orientalische und griechische Geschichte. Repetitionen der Geographie.

Mathematik (4 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Lehrbuch der Mathematik von Lieber und Lüthmann):

Sommer: Arithmetik: Potenzen und Wurzeln ausführlich; Proportionen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten; Reihen; Logarithmen. In einer Stunde Repetition des früheren geometrischen Penjums, dazu Aufgaben. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur des Lehrers.

Winter: Geometrie: Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren; Kreisberechnung, geometrische Örter und geometrische Aufgaben; zuletzt vorwiegend Einführung in die Trigonometrie bis zur Auflösung rechtwinkliger und gleichseitiger Dreiecke. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur des Lehrers.

Physik (2 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Lehrbuch der Physik von Trappe):

Sommer: Allgemeine Eigenschaften der Körper; Elemente der Mechanik; Akustik.

Winter: Magnetismus; Reibungselektricität; Elemente der Chemie.*)

*) Da sich die Penjen von Obertertia bis Sexta jährlich wiederholen, so werden dieselben unter Berücksichtigung der durch den Etat gezogenen Schranken im Nachstehenden nur ganz kurz angegeben werden können.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Appelman.

- Religion** (2 St., Hilfslehrer Kurz. Lehrbuch von Franck, Bibel): Der ganze Katechismus. Kirchenlieder. Belegstellen.
- Deutsche Sprache** (2 St., Gymnasiallehrer Schmidt. Hopf und Paulsiek IIa, Regeln und Wörterverzeichnis): Stilistische Belehrungen mit der Einübung einfacher Dispositionsformen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Durchnahme, Erlernung und Vortrag von Gedichten.
- Lateinische Sprache** (9 St., Oberlehrer Dr. Appelman. Grammatik von Siberti, Übungsbuch von Süpfle, Cäsar, Ovid): Die ganze Syntax mit Musterbeispielen. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische, in wöchentlichem Wechsel Exercitien und Extemporalien (4 St.). Caesar de bello civili nach Vorbereitung, de bello gallico ex tempore (3 St.). Ovids Metamorphosen in Auswahl (2 St.). Elementare Sprechübungen.
- Griechische Sprache** (7 St., Oberlehrer Dr. Appelman. Grammatik von Koch, Übungsbuch von Döhle, Bachof Elementarbuch, Xenophons Anabasis): Unregelmäßige Formenlehre (3 St.). Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Als Lektüre anfangs Abschnitte aus Bachof, später Xenophons Anabasis (4 St.).
- Französische Sprache** (2 St., Prorektor Steinbrück. Grammatik von Knebel, Übungsbuch von Höchsten, Cours de leçons von Fränkel): Grammatik: Artikel und Gebrauch der Kasuszeichen (Knebel § 70 bis 79). Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. Lektüre aus Fränkel nach Auswahl. Elementare Sprechübungen. Auswendiglernen passender Abschnitte.
- Geschichte und Geographie** (3 St., Gymnasiallehrer Schmidt. Lehrbücher von Dielig und Daniel): Die brandenburgisch-preussische und die deutsche Geschichte von 1648—1871. — Deutschland, dazu das deutsche Osterreich, Schweiz, Belgien, Niederlande.
- Mathematik** (3 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Lehrbuch von Lieber und Lüthmann):
 Im Sommer: Arithmetik (Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten, Quadrat- und Kubikwurzeln, Reduktionsrechnung).
 Im Winter: Geometrie (Vergleichung, Ausmessung und Verwandlung geradliniger Figuren). Eine Stunde vorwaltend Repetition. Alle 14 Tage eine Korrektur.
- Naturwissenschaften** (2 St., Gymnasiallehrer Büchel. Kleine Naturgeschichte von Schilling): Im Sommer: Mineralogie. — Im Winter: Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers, darauf systematische Darlegung des ganzen Systems der Zoologie.

Untertextia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Schmidt.

- Religion** (2 St., Hilfslehrer Kurz. Lehrbuch von Franck, Bibel): Die ganze biblische Geschichte im Anschluß an das Lehrbuch, dazu Wiederholung des Katechismus und der Belegstellen. Kirchenlieder.
- Deutsche Sprache** (2 St., Gymnasiallehrer Weinert. Hopf und Paulsiek IIa. Regeln und Wörterverzeichnis u.): Wiederholung der Grammatik, Lesung und Erklärung von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Erlernung der Gedichte des Kanons. Alle drei Wochen ein Aufsatz.
- Lateinische Sprache** (9 St., Gymnasiallehrer Schmidt. Grammatik von Siberti, Aufgaben u. von Süpfle, Cäsar, Ovids Metamorphosen): Griechische Deklination, Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Als Lektüre Caesar de bello gallico und Ovids Metamorphosen, zusammen 5 St. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Exercitien und Extemporalien in wöchentlichem Wechsel. Elementare Sprechübungen.

Griechische Sprache 7 St., Gymnasiallehrer Schmidt. Grammatik von Koch, Elementarbuch von Bachof): Regelmäßige Formenlehre bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Übersetzungen aus dem Griechischen und aus dem Deutschen im Anschlusse an das Elementarbuch. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd.

Französische Sprache (2 St., Oberlehrer Dr. Appelmann. Elementargrammatik von Plög für den Repetitions-Kursus; darauf Grammatik von Knebel und Übungsbuch von Höchsten, Cours de leçons von Fränkel): Wiederholung des bisher Durchgenommenen. Die unregelmäßigen Zeitwörter ausführlich. Verbindung der persönlichen Fürwörter als Regime mit dem Zeitwort. Als Lektüre ausgewählte Abschnitte des Lesebuches. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Verbesserung durch den Lehrer.

Geschichte und Geographie (3 St., Gymnasiallehrer Weinert. Lehrbücher von Dieltz und Daniel, Atlas): Die deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648. Europa mit Ausschluß von Deutschland ausführlicher.

Mathematik (3 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Lehrbuch von Lieber und Lühmann):

Im Sommer: Arithmetik (die 4 Species mit ganzen und gebrochenen positiven und negativen Größen. Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen. In einer Stunde vorwaltend Repetition und Einübung des Penjums der Quarta).

Im Winter: Geometrie (Viereck und Kreis mit den sich daran schließenden Aufgaben. In einer Stunde Einübung und Erweiterung des Sommerpenjums).

Alle 8 Tage eine Arbeit zur Korrektur des Lehrers.

Naturbeschreibung (2 St., Gymnasiallehrer Büchel. Kleine Naturgeschichte von Schilling): Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. Bestimmungsübungen.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Weinert.

Religion (2 St., Kandidat Dieckmann, stellvertretend für den Hilfslehrer Kurz. Lehrbuch von Franck, Bibel): Die Entwicklung der christlichen Gemeinde unter Juden und Heiden im apostolischen Zeitalter. Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus gelernt und kurz erklärt. Belegstellen. Kirchenglieder.

Deutsche Sprache (2 St., Gymnasiallehrer Unger. Hopf und Paulsief I c; Regeln und Wörterverzeichnis u.): Wortbildungslehre. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, auch Einübung der Briefform; Lektüre und Erklärung von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Erlernung und Vortrag der Gedichte des Kanons. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur des Lehrers.

Lateinische Sprache (9 St., Gymnasiallehrer Weinert. Grammatik von Siberti; Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfler; Cornelius Nepos; Tirocinium poëticum von Siebelis): Fortgesetzte Übungen in der Formenlehre. Kasuslehre und das Wesentlichste aus der übrigen Syntax mit den entsprechenden Übungen aus Süpfler. Exercitien und Extemporalien in wöchentlichem Wechsel, im Sommer 5, im Winter 4 St. *Genige vitae* aus Cornel. (4 St.), dazu im Winter 1 St. Siebelis. Elementare Sprachübungen.

Französische Sprache (5 St., Gymnasiallehrer Weinert. Elementargrammatik von Plög): Wiederholung des Penjums der Quinta. Die 4 regelmäßigen Konjugationen, die reflexiven und die unpersonlichen, sowie die häufigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen in das Deutsche und umgekehrt. Elementare Sprechübungen.

Geschichte (2 St., Gymnasiallehrer Weinert. Lehrbuch von Dieltz): Im Sommer die griechische, im Winter die römische Geschichte.

- Geographie** (2 St., Gymnasiallehrer Unger. Leitfaden von Daniel): Ausführlichere Behandlung der Grundbegriffe, die außereuropäischen Erdteile.
- Mathematik und Rechnen** (4 St., Gymnasiallehrer Dr. Thiede. Viertes Rechenheft von Wulfow; Lehrbuch der Elementarmathematik von Lieber und Pühmann):
- Rechnen (2 St.): Erweiterung der Lehre von den gemeinen und den Decimalbrüchen; Regel de tri; zusammengesetzte Verhältnisse.
- Geometrie (2 St.): Die Elemente bis zur Kongruenz der Dreiecke und den sich an dieselbe unmittelbar schließenden Sätzen und Aufgaben.
- Naturbeschreibung** (2 St., Gymnasiallehrer Büchel): Im Sommer: Botanik (schwierigere Dicotyledonen und Monokotyledonen). Im Winter: Gliedertiere. Vergleichende Beschreibung. Bestimmung des Familiencharakters. Anfang der Bestimmungsübungen.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Unger.

- Religion** (2 St., Hilfslehrer Kurz. Lehrbuch von Franck, Bibel): Das Leben Jesu im Anschlusse an das Lehrbuch, das erste und zweite Hauptstück des lutherischen Katechismus. Belegstellen. Kirchenlieder.
- Deutsche Sprache** (2 St., Hilfslehrer Kurz. Lesebuch von Hopf und Paulsief 1b, Regeln und Wörterverzeichnis u.): Satzbildungslehre vollständig, orthographische Übungen, einfache Erzählungen als Aufsätze. Lektüre und Erklärung von Gedichten und prosaischen Lesebüchern. Erlernung der Gedichte des Kanons. Wöchentlich eine Korrektur.
- Lateinische Sprache** (9 St., Gymnasiallehrer Unger. Grammatik von Siberti, Übungsbuch für V von Spieß): Die ganze Formenlehre mit Einschluß der coni. periphr., aber mit Ausschluß der griechischen Declination. Analyse des zusammengesetzten Satzes, praktische Einübung einfacher syntaktischer Verhältnisse, wie des acc. c. inf., der abl. absol., der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche und umgekehrt. Exercitien und Extemporalien abwechselnd. Wöchentlich eine Korrektur.
- Französische Sprache** (4 St., Gymnasiallehrer Unger. Elementargrammatik von Plöy): Leseübungen; die regelmäßige Formenlehre bis zur ersten Konjugation einschließlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Französischen und aus dem Deutschen teils nach dem Übungsbuche, teils nach dem Gehöre. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd.
- Geographie und Geschichte** (3 St., Gymnasiallehrer Unger. Leitfaden von Daniel): Europa, einschließlich Deutschland in allgemeiner Übersicht (2 St.). Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte.
- Rechnen und geometrischer Anschauungsunterricht** (4 St., Gymnasiallehrer Büchel. Drittes Rechenheft von Wulfow):
- Rechnen (3 St.): Die vier Species im Sommer in gemeinen, im Winter in Decimalbrüchen unter Anwendung des Schlußverfahrens. Fortgesetzte Übungen im Kopfrechnen.
- Geometrischer Anschauungsunterricht (1 St.): Übungen im Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel.
- Naturbeschreibung** (2 St., Gymnasiallehrer Büchel):
- Sommer: Botanik — Schwierigere Dicotyledonen und Monokotyledonen.
- Winter: Zoologie — Ergänzung des Pensums der Sexta; dazu Reptilien, Amphibien und Fische.

Sexta. Ordinarius: Hilfslehrer Kurz.

Religion (3 St., Hilfslehrer Kurz. Hilfsbuch von Franck. Bibel):

1. Biblische Geschichte des alten Testaments im Anschlusse an das Lehrbuch (2 St.).
2. Das erste Hauptstück und der erste Artikel ausführlich. Belegstellen. Kirchenlieder.

Deutsche Sprache (3 St., Gymnasiallehrer Unger. Lesebuch von Hopf und Paulsiek Ia. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Weidmann, Berlin): Lektüre aus dem Lesebuche, der einfache Satz — orthographische Übungen. Erlernung der Gedichte des Kanons.

Lateinische Sprache (9 St., Hilfslehrer Kurz. Grammatik von Siberti. Übungsbuch von Spieß): Regelmäßige Formenlehre. Das Allgemeinste über den einfachen Satz und die einfacheren Formen des relativen Satzgefüges. Übersetzen und Vokabellernen. Klassenkripten zur Korrektur nebst Übungsbeispielen im Übungshefte.

Geographie (2 St., Hilfslehrer Kurz. Leitfaden von Daniel): Allgemeine Grundbegriffe. Die außereuropäischen Erdteile in allgemeiner Übersicht.

Geschichte (1 St., Gymnasiallehrer Unger): Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte.

Rechnen (4 St., Gymnasiallehrer Büchel. Zweites Rechenheft von Wulkow): Die vier Species in mehrfach benannten Zahlen, Regel de tri in ganzen Zahlen unter Anwendung des Schlussverfahrens. Übungen im Kopfrechnen, namentlich Zerlegung der Zahlen in die einfachen Faktoren.

Naturbeschreibung (2 St., Gymnasiallehrer Büchel): Im Sommer: Botanik (großblütige Dicotyledonen, womöglich im Anschluß an lebende Exemplare): Im Winter aus der Zoologie Säugetiere und Vögel durch Betrachtung einzelner Repräsentanten.

Fakultativer Unterricht.

Für diejenigen Schüler, welche sich eine elementare Kenntnis der englischen Sprache zu erwerben wünschen, ist ein fakultativer Unterricht in diesem Fache in zwei Lehrstufen mit je drei wöchentlichen Lehrstunden eingerichtet. In der ersten Lehrstufe befanden sich Sekundaner und Primaner, in der zweiten Unter- und Obertertianer. Der Unterricht wurde erteilt von dem Gymnasiallehrer Büchel. (Grammatik von Gesenius; Lektüre aus Macaulay: history of England und Scott: tales of a grandfather.

Fakultativ ist auch das Hebräische (s. oben). Der ersten hebräischen Klasse gehörten 8, der zweiten 2 Schüler an.

Kunstfertigkeiten.

Der Zeichenunterricht (Zeichenlehrer Wehling) ist für Sexta, Quinta und Quarta mit je zwei Stunden obligatorisch. Für diejenigen Schüler, welche sich in diesem Fache weiter zu bilden wünschen, werden zwei Stunden Freizeichnen am Sonnabend von 1 bis 3 Uhr durch denselben Lehrer erteilt. An diesem Unterrichte nahmen aus den Klassen von Untertertia bis Prima 19 Schüler, außerdem noch eine namhafte Zahl derselben aus den unteren Klassen teil.

Der Schreibunterricht in der Sexta und Quinta wurde von demselben Lehrer gegeben.

Dem Gesangunterrichte (Gesanglehrer Organist Niptow) waren in der Sexta und der Quinta je zwei Stunden gewidmet. Aus den Schülern von Quarta bis Prima wurde der Chor gebildet, für den gleichfalls zwei Stunden angesetzt sind. Alle für den Chor geeigneten Schüler sind zur Teilnahme verpflichtet. Dispensiert waren teils wegen Stimmbruches, teils wegen Mangels an Gehör von den Schülern der Anstalt 67.

Den Turnunterricht erteilte für die Gymnasialklassen in vier wöchentlichen Lehrstunden für zwei Abteilungen der Gymnasiallehrer Schmidt. Auf die Bildung der Vorturner wird eine freiwillige fünfte Stunde verwendet. Dispensiert waren vom Turnen 16 Gymnasiasten.

b. Grundklassen:

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums von Pommern vom 7. April 1887 ist mit dem Beginne des neuen Schuljahres die Einrichtung getroffen, daß die Schüler der zwei früher in allen Lehrgegenständen getrennten und durch zwei Lehrer unterrichteten Grundklassen hinfort in einer Anzahl von Stunden vereinigt und nur durch den einen Lehrer Pehl unterrichtet wurden. Das Ziel, welches behufs der Veretzung in die Sexta erreicht werden muß, bleibt dabei dasselbe, wie früher.

1. **Religion und Gesang:** 4 Stunden mit kombinierten Klassen so geteilt, daß für den Gesang die letzten 15 Minuten verwandt werden. 15 biblische Geschichten alten und eben so viele neuen Testaments, die 10 Gebote und der erste Artikel. Für alle wöchentlich ein Bibelspruch und ein Liedervers, für die erste Klasse einige Kirchenlieder. — Vorübungen für den Gesang. Tonleiter. Dreiklang. Leichte Choräle und Lieder nach dem Gehöre.
 2. **Lesen** (teilweise kombiniert, teilweise getrennt. Fibel von Häster, darauf Lesebuch für VIII und Lesebuch für VII von Paulsief): Die Leseübungen werden in der zweiten Grundklasse so weit geführt, daß deutsche und lateinische Druckschrift ohne viele Fremdwörter ziemlich fließend gelesen wird. In der ersten Grundklasse ist das Lesebuch bis zur Erzielung der vollen mechanischen Fertigkeit durchzuarbeiten.
 3. **Schreiben** (teilweise getrennte, teilweise kombinierte Klassen):
 Zweite Grundklasse: Sämtliche deutsche und die kleinen lateinischen Buchstaben einzeln und im Zusammenhange; im zweiten Halbjahre auch Abschriften aus dem Lesebuche und dabei wöchentliche Korrekturen durch den Lehrer.
 Erste Grundklasse: Die großen lateinischen Buchstaben einzeln und im Zusammenhange mit den kleinen. Übungen in deutscher und in lateinischer Schrift nach einzelnen Wörtern und einzelnen Vorschriften an der Wandtafel.
 4. **Rechnen** (je 4 Stunden mit getrennten Klassen):
 Zweite Grundklasse: Übungen im Zählen. Operationen an der Rechenmaschine. Anwendung derselben im Zahlenraume von 1—100.
 Erste Grundklasse (erstes Rechenheft von Wulkow): Die vier Species in gleichbenannten Zahlen. Fortgesetzte Kopfrechenübungen im Gebiete der Zahlen von 1—100.
- Deutsche Sprache** (2 Stunden in der ersten Grundklasse): Die Wortklassen und deren Biegung. Regeln über die Präpositionen. Orthographische Übungen teils durch Abschriften aus dem Lesebuche, teils durch Diktate, wechselnd in deutscher und lateinischer Schrift.
- Turnen** (2 Stunden kombiniert): Freiübungen.



II. Chronik der Anstalt.

Wenn der Berichterstatter die Chronik der Anstalt schon an diese Stelle setzt, so bewegt ihn dazu der Wunsch, das vor allem in das Licht stellen zu können, was die Herzen zunächst bewegt. Das vorjährige Programm hatte mit der Hoffnung schließen können, daß es der aufopferungsvollen Bereitwilligkeit der städtischen Verwaltung und dem geneigten Entgegenkommen der hohen Aufsichtsbehörde gelingen werde, das städtische Gymnasium in ein königliches, wonach schon seit Jahren gestrebt worden war, umzugestalten. Dieses Ziel ist im Laufe des Sommerhalbjahres glücklich erreicht und der Berichterstatter so in die angenehme Lage versetzt worden, den Gefühlen des Dankes nach allen Seiten hin einen Ausdruck geben zu können.

Die amtliche Anzeige von der Verstaatlichung des Gymnasiums war, nachdem der Direktor und die Lehrer desselben ihre Bereitwilligkeit, aus dem städtischen in den Staatsdienst mit allen Rechten und Pflichten der Staatsbeamten überzutreten, abgegeben hatten, unter dem 19. April eingegangen; zugleich wurde der Direktor aufgefordert, den augenblicklichen Kassenbestand und die aus den Magistratsakten auszusondernden Akten der Anstalt in Empfang zu nehmen. Die sich inzwischen noch erhebenden Hemmnisse können jetzt nach Überwindung derselben um so eher überwunden werden, als sie für die weitere Entwicklung keine Störung brachten. So wurde denn der Lehrer der Vorschule Pehl gegen ein entsprechendes Gehalt zum Verwalter der Gymnasialkasse, der Prorektor Steinbrück in ähnlicher Weise zum Verwalter der Lehrer-, der Oberlehrer Dr. Appelman zum Verwalter der Schülerbibliothek ernannt. Später wurde der Schuldienner Pelz, der bisher nur interimistisch beschäftigt gewesen war, mit erhöhtem Gehalte in den unmittelbaren Staatsdienst herübergenommen. Schmerzlich berührte es uns freilich, daß bei dieser Gestaltung der zweite Vorschullehrer Boeck, welcher seit langer Zeit an den Vorklassen des Gymnasiums und des Progymnasiums thätig gewesen war und bei gewissenhaftem Fleiße gute Erfolge erzielt hatte, geopfert werden mußte. Sein Andenken wird auch nach seinem Ausscheiden aus dem Lehrerverbände in der Anstalt gesegnet bleiben. — In derselben Zeit, wie der Vorschullehrer Boeck, schied aus unserer Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Piper, um an dem Askaniischen Gymnasium zu Berlin eine ordentliche Lehrerstelle zu übernehmen; in seine Stelle ist durch das königliche Provinzial-Schul-Kollegium einstweilen der Hilfslehrer Kurz berufen.

Als ein wesentlicher Schritt in der Weiterentwicklung der Anstalt, die ihren ersten Etat durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums erhalten hatte, erschien dann die Nachricht, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem königlichen Gymnasium zu Demmin zu dem bisherigen jährlichen Bedürfniszuschusse von 7110 Mark einen weiteren Zuschuß von 2890 Mark gewährt habe, so daß der Staatszuschuß nunmehr 10000 Mark betrage. Mit besonderer Freude konnten wir nach der so gewonnenen gesicherten Stellung des Gymnasiums dann auch die Nachricht empfangen, daß der Herr Minister dem Vorschullehrer Pehl, der neben seinem mühevollen Lehramte in der Verwaltung der beiden Grundklassen noch, wie bereits erwähnt, die Gymnasialkasse zu verwalten hat, durch Erlaß vom 25. Oktober eine vom 1. April 1887 zahlbare, aus der Gymnasialkasse zu entnehmende, pensionsberechtigte namhafte persönliche Zulage bewilligt habe. Da nun von demselben Termine ab auch die 5 ordentlichen Gymnasiallehrer die mit der Verstaatlichung verbundene gesetzliche Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses empfangen haben; so ist dem königlichen Gymnasium damit alles zu Teil geworden, was

unter den obwaltenden Umständen erreicht werden konnte. Daß auch die Stadtverwaltung der nunmehrigen Entwicklung mit wohlwollendster Teilnahme gefolgt ist, geht aus deren eifriger und zu Opfern mancher Art bereiten Bemühung um dieselbe, sowie aus vielfachen Mitteilungen von Mitgliedern derselben so sehr hervor, daß es besonderer Nachweisung dafür nicht bedarf. Die Wohlwollenden Behörden unserer Stadt, von welchen einst das Gymnasium in das Leben gerufen ist, haben demselben in seiner städtischen Periode unausgesetzt die geneigteste Teilnahme geschenkt. Indem ich Wohlthensselben in meinem Namen, wie in dem der Anstalt, dafür den aufrichtigsten Dank hiermit auch öffentlich ausspreche, darf ich wohl der Bitte und der Hoffnung Raum geben, daß auch unter den etwas veränderten Verhältnissen das Wohlwollen und die Teilnahme früherer Zeit uns erhalten bleibe. Andererseits aber fühlen wir uns gedrungen, die thätige Beihilfe des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Pommern zur Herbeiführung der jetzigen Gestaltung mit inniger Verehrung anzuerkennen und um die Erhaltung dieser gütigen Teilnahme zu bitten. Möge denn das nunmehr Königliche Gymnasium zur Förderung wahrhaft königstreuer Gesinnung zu seinem Teile nach besten Kräften beitragen und möge es dabei nach außen, wie nach innen wachsen, und sich zu einer rechten Wohnstätte des heiligen Geistes gestalten. Dazu gebe der treue Gott seinen Segen sowohl über diejenigen, welche in demselben lehren, als über diejenigen, welche in demselben lernen sollen, damit die einen wie die andern aus ihrer Thätigkeit in der Anstalt eine reiche Frucht gewinnen, die da bleibe zum ewigen Leben.

Das Schuljahr 1887—1888 begann Donnerstag den 14. April 1887. Die Ferien wurden während desselben inne gehalten, wie sie durch die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Pommern vorgeschrieben waren; der Schluß des Schuljahres wird Mittwoch den 28. März erfolgen.

Die gemeinsame Kommunion der Lehrer und der bereits eingeseigneten Schüler der Anstalt fand Sonntag den 28. August statt. Zur Vorbereitung auf dieselbe wurde nach dem bereits feststehenden Herkommen an dem vorhergehenden Sonnabend in der letzten Schulstunde eine Vorfeier in dem Hörsaale des Gymnasiums veranstaltet. Die sämtlichen Schüler der Anstalt waren außerdem für den Kommunionstag zum Besuche des Gottesdienstes angewiesen.

Zum Ziele der größeren Turnfahrt war in diesem Schuljahre für die Primaner und Sekundaner unter Zuhilfenahme der Eisenbahn bis Stralsund Bergen auf Rügen, für die mittleren und unteren Klassen unter Benützung der Dampfschiffahrt bis Malchin Schloß Remplin und Schloß Basedow ersehen. Die Reisen wurden am 21. Juni ausgeführt, brachten aber wegen der Ungunst des Wetters nicht ganz den erwarteten Ertrag.

An besonderen Feiern sind zu erwähnen:

1. Der Tag von Sedan (2. September) und
2. Die Vorfeier des Weihnachtsfestes Sonntag den 18. December. Der Überschuß des Ertrages wurde dem Vorstande des Vereines für kirchliche Armenpflege zur Mitverwendung bei der Veranstaltung einer Weihnachtsspende für Arme überwiesen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers waren alle Vorbereitungen eingeleitet, als wir plötzlich am Vormittag des 9. März von der erschütternden Nachricht des Todes Sr. Majestät getroffen wurden. Der Berichterstatter veranstaltete sofort beim Eingange des Telegrammes mit den Lehrern und Schülern eine einfache Trauerfeier, die, obwohl sie ohne jede Vorbereitung war, doch die Herzen der Schüler tief zu bewegen schien. Die Schüler wurden hierauf für den Tag entlassen.

Am 8. Juli beehrte der Herr Oberpräsident Graf Behr-Regendank und der Herr Regierungspräsident von Sommerfeld das hiesige Gymnasium mit ihrem Besuche. Leider konnte, da die Ferien bereits angegangen waren, denselben nur das Gymnasialgebäude und ein Teil der Sammlungen gezeigt werden.

Abiturientenprüfungen hatte die Anstalt zu Michaelis (17. September), wie zu Ostern (8. März), beide unter dem Voritze des Geheimen Regierungs- und Schulrats Herrn Dr. Wehrmann. Für den ersten Termin hatten sich zur Prüfung gemeldet und bestanden dieselbe Wilhelm Pompe und Theodor Kiebe. Dem zweiten unterzogen sich 11 Schüler des Gymnasiums, von denen 7 das Zeugnis der Reife erwarben, nämlich: 1. Kurt Steinbrück, 2. Jasper von Matzahn und 3. Max Lüche (diese 3 unter Dispens von der mündlichen Prüfung), 4. Arnold Hirschfeld, 5. Georg Klüg, 6. Walter Mittel und 7. Theodor Baudach.

Was den Gesundheitszustand derer, die dem Gymnasium angehören, betrifft, so konnte derselbe weder für die Lehrer, noch für die Schüler als ein günstiger bezeichnet werden. Dazu kamen noch Behinderungen einzelner Lehrer theils durch staatliche, theils durch persönliche Pflichten, welche sie zur Aussetzung des Unterrichtes zwangen. Es mußten dem entsprechend vertreten werden:

der Direktor für einen Tag,

der Prorektor Steinbrück für 10 Tage,

der Oberlehrer Dr. Franck für 10 Tage wegen Einberufung zu einer Schwurgerichtssitzung,

der Oberlehrer Dr. Appelman für einen Tag,

der Gymnasiallehrer Weinert für 12 Tage,

der Gymnasiallehrer Thiede vom 18. Juni bis 5. Juli und vom 21. bis 27. Oktober,

der Gymnasiallehrer Büchel für 3 Tage,

der Gymnasiallehrer Unger für einen Tag,

der Zeichenlehrer Wehling für 6 Wochen in Folge der Einberufung zu einer Landwehrübung.

Die Schüler wurden im Frühjahr namentlich von Halskrankheiten heimgesucht; es starb an Diphtheritis der Untertertianer Vosß. Im Herbst und Winter waren es Hautkrankheiten, namentlich die Rötheln, welche die Klassen zeitweise stark lichteteten und zwar bis in die Kreise der Primaner hinein, so daß selbst die schriftliche Abiturientenprüfung die dadurch erwachsenden Schwierigkeiten schwer empfand.

Eine eingehende Revision hat im Laufe des verfloffenen Schuljahres für den Turnunterricht durch den Oberlehrer Herrn Eckler von der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin stattgefunden, welcher durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten beauftragt war, während der Monate August und September die höheren Schulen Pommerns zu besuchen, um von dem Stande und Betribe des Turnunterrichtes an denselben Kenntnis zu nehmen. Diese Revision hat hier ganz am Ende des Sommersemesters stattgefunden und hat dem Herrn Revisor Veranlassung geboten, nicht nur die Fortschritte des Turnbetriebes an unserm Gymnasium anerkennend hervorzuheben, sondern auch seine Freude darüber auszusprechen, daß den Leibesübungen in Demmin jetzt eine so ausnehmend herrliche Stätte gewährt sei.

Am 16. März, als dem Tage der Überführung der Leiche Sr. Majestät ist von dem Berichterstatter von 2 bis 3 Uhr eine Gebetsfeier in dem Hörsaale des Gymnasiums veranstaltet, eine umfangreichere Gedächtnisfeier aber für den 22. März in das Auge gefaßt worden.



III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter der großen Zahl der Verfügungen, welche bei der Umwandlung des städtischen in ein königliches Gymnasium teils an den Direktor, teils an die Kassenverwaltung eingegangen sind, glaubt der Berichterstatter nur diejenigen namhaft machen zu sollen, welche für die Bürgerschaft eine hervorragende Bedeutung haben. Es dürften etwa folgende sein:

Stettin, den 28. März 1887: Die Befugnis, Schulgeldbefreiungen an Schüler des Gymnasiums innerhalb der Grenzen des Stats zu gewähren, wird bis auf weiteres dem Lehrerkollegium desselben unter bestimmten Maßgaben übertragen. Die betreffenden Anträge müssen bis zum Beginne des Sommerhalbjahres an den Direktor der Anstalt eingereicht sein.

Stettin, den 29. August: Auf eine von dem Berichterstatter an das königliche Provinzial-Schulkollegium gerichtete Anfrage über das bei lange dauernder Krankheit von Schülern in betreff des Schulgeldes inne zu haltende Verfahren wird bestimmt, daß eine Niedererschlagung von schuldigem Schulgelde in jedem Falle der Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums bedürfe, die in der Regel dann erteilt werden werde, wenn der Schüler ein ganzes Vierteljahr hindurch an dem Unterrichte nicht teilgenommen habe.

Stettin, den 13. Mai: Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird der Direktor aufgefordert, einen Stundenplan aufzustellen, nach welchem die Stunden des Gymnasiums unter Wegfall der Hilfslehrerstelle allein durch die ordentlichen Lehrer und einen Elementarlehrer an der Stelle der technischen Hilfslehrer für Zeichnen und Gesang gegeben werden.

Nachdem bei der Überreichung des aufgestellten Lehrplanes von dem Direktor die schweren Bedenken, welche der Verwirklichung dieses Planes entgegen stehen, ausführlich dargelegt waren, ist unter den obwaltenden Umständen genehmigt worden, daß einstweilen der wissenschaftliche Hilfslehrer beibehalten werde.

Stettin, den 19. November 1887: Es wird bestimmt, daß für alle höheren Schulen Pommerns die Ferien die nachstehende Ausdehnung und Lage haben sollen:

1. Osterferien:

Schulschluß: Mittwoch den 28. März Mittag.

Schulanfang: Donnerstag den 12. April früh.

2. Pfingstferien:

Schulschluß: Freitag den 18. Mai Nachmittag 4 Uhr.

Schulanfang: Donnerstag den 24. Mai früh.

3. Sommerferien:

Schulschluß: Mittwoch den 4. Juli Mittag.

Schulanfang: Donnerstag den 2. August früh.

4. Michaelisferien:

Schulschluß: Mittwoch den 26. September Mittag.

Schulanfang: Donnerstag den 11. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien:

Schulschluß: Sonnabend den 22. Dezember Mittag.

Schulanfang: Montag den 7. Januar 1889 früh.



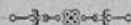
IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887—1888.

	Gymnasium.									Summa.	Vorschule.		Summa.
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		I.	II.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	5	13	8	12	25	17	34	31	23		22	11	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1886—87	5	9	—	1	1	2	4	—	—		3	1	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	8	6	17	12	24	23	19	13		7	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	—	—	1	7		7	7	
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1887—88	8	13	6	22	19	27	29	26	24		20	10	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—		2	—	
6. Abgang im Sommersemester	2	2	1	2	—	3	2	3	4		—	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	3	—	—	—	—	—	—		—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2	3	1	—	—	—	—	—	3		1	—	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	11	11	9	17	19	25	27	23	23		23	12	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—		—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1888	11	11	9	17	19	25	27	22	23		23	12	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	$\frac{20}{7/12}$	$\frac{19}{9/12}$	$\frac{17}{1/12}$	$\frac{16}{4/12}$	$\frac{15}{9/12}$	$\frac{14}{9/12}$	$\frac{12}{8/12}$	$\frac{12}{1/12}$	$\frac{10}{8/12}$		9	7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorklassen.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einb.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einb.	Auswärt.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters	165	—	—	9	111	48	15	30	—	—	—	26	4	—
Am Anfang des Wintersemesters	156	—	—	9	103	51	11	35	—	—	—	29	6	—
Am 1. April 1888	155	—	—	9	103	50	11	35	—	—	—	29	6	—



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln sind angeschafft worden:

1. für die Lehrerbibliothek:

- Fortsetzung von Duden — allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen.
 Leopold von Ranke — Weltgeschichte, achter Teil.
 Fortsetzung der Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte.
 Spruch- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht (Verband niederrheinischer Religionslehrer in Düsseldorf). Duisburg 1887.
 Gremer — Unterweisung im Christentum nach der Ordnung des kleinen Katechismus. (Güterloh 1883).
 Weber — Elemente der lateinischen Darstellung. (Gotha 1885).
 Alois Vanicek — etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache. (2. Auflage, Leipzig 1881).
 Teuffel — lateinische Stylübungen. (Freiburg 1887).
 Leo Meyer — vergleichende Grammatik der griechischen und lateinischen Sprache. (1. Bandes 1. Hälfte, Berlin 1882).
 Sebastian Zehetmayr — die analog vergleichende Etymologie in Beispielen erläutert. (Programm 1883—84).
 Josef Kuhl — Beiträge zur griechischen Etymologie. (Leipzig 1885).
 Georg Curtius — zur Kritik der neuesten Sprachforschung. (Leipzig 1885).
 Franck — Gotth. Ludwig Kosegarten. (Halle, Waisenhaus 1887).
 Fried und Richter — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis.
 Schiller — Handbuch der praktischen Pädagogik. (Leipzig 1886).
 Verhandlungen der pommerischen Direktoren-Konferenz vom Jahre 1885.
 Wiese (Kübler) — Verordnungen und Gesetze. (1. und 2. Abteil., 3. Ausgabe, Berlin 1888).
 Encyclopädie von Ersch und Gruber (neue Lieferungen).
 Bibel zur Verlesung der Morgenandacht.
 Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.
 Fleckeisen und Majus — neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. (1887—1888).

2. für das physikalische Kabinet:

Eine Schwungmaschine mit Farbenscheiben, einem Feuerzeuge, einer Glaskugel, einer Sirenen Scheibe mit Rohr, zwei verbundenen Messingkugeln, Savarts gezahnten Scheiben, einem Apparat, um die Abplattung einer rotierenden Masse zu zeigen und einem solchen für den Foucault'schen Pendelversuch; Jezzels Rotationsapparat; eine Wage mit Extraschale für Bestimmungen des spezifischen Gewichtes von Körpern; zwei in einander passende Messingcylinder; ein Apparat zur Erklärung des Satzes vom Kräfteparallelogramm; Pascals Apparat zur Vergleichung des Bodendruckes in verschieden geformten Gefäßen.

3. Für die Schülerbibliothek sind seit Ostern 1887 folgende Bücher angeschafft worden:

1143. Jacobs, Kleine Erzählungen des Pfarrers von Mainau. Stuttgart, Kröner.
 1144. Jacobs, Feierabende in Mainau. Desgl.
 1145. Jacobs, Alwin und Theodor. Desgl.
 1146. Chr. von Schmid, Oftercier. Weihnachtsabend. Desgl.
 1147. Chr. von Schmid, Heinrich von Eichensfels. Das Täubchen. Desgl.
 1148. Chr. von Schmid, Blumenkörbchen. Kanarienvogel. Johanniswürmerchen. Desgl.
 1149. Cooper, Conanchet. Bearbeitet von G. Höcker. Desgl.

1150. Cooper, Marks Riff. Bearbeitet von M. Barack. Desgl.
 1151. Cooper, der rote Freibenter. Bearbeitet von C. Trautmann. Desgl.
 1152. Marrayat, Ansiedler in Kanada. Bearbeitet von G. Höcker. Desgl.
 1153. Marrayat, Jakob Ehrlich. Bearbeitet von G. Höcker. Desgl.
 1154. Marrayat, Peter Sempel. Bearbeitet von G. Höcker. Desgl.
 1155. Werther, der Jugend Räthselchatz. Desgl.
 1156. Cervantes, Don Quichotte. Bearbeitet von A. Seifart. Desgl.
 1157. Blüthgen, harte Steine. Rater Murr. Desgl.
 1158. D. Höcker, Eternlos. Desgl.
 1159. Ferry, Walbläufer. Bearbeitet von C. Trautmann. Desgl.
 1160. Murray, Prärievogel. Bearbeitet von D. Höcker. Desgl.
 1161. Roth, Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil. Desgl.
 1162. Knighton, Erzählungen eines alten Seefahrers. Desgl.
 1163. Bird, Waldteufel. Bearbeitet von G. Höcker. Desgl.
 1164. Roth, ein nordischer Held. Desgl.
 1165. Beecher-Stowe, Dufel Toms Hütte. Bearbeitet von A. H. Fogowitz. Desgl.
 1166. Blau, die deutschen Landsknechte. Görlitz 1882. Starke.
 1167. Koquette, Waldmeisters Brautfahrt. Stuttgart, Cotta. 1886.
 1168. Kinkel, Otto der Schütz. Stuttgart, Cotta. 1887.
 1169. Abel, Einhardts Leben Kaiser Karls. Leipzig, Duncker. 1880.
 1170. Ettmüller, altnordischer Sagenschatz. Leipzig, Fleischer. 1870.
 1171. 1172. Stifter, Studien. 2 Bde. Leipzig, Amelang. 1885.
 1173. Barthel, Vorlesungen über die deutsche Nationallitteratur der Neuzeit. 9. Aufl. Gütersloh, Bertelsmann. 1879.
 1174. Wipo, Leben Kaiser Konrad II. Übersetzt von Pflüger. Berlin, Duncker. 1877.
 1175. 1176. Hans Sachs. Eine Auswahl aus dessen Werken, herausgegeben von Hopf. 2 Bde. Nürnberg, Schmid. 1856.

Außerdem sind einige zerlesene Exemplare durch Neuanschaffung ersetzt worden.

An Geschenken ist dem Gynnasium zugegangen:

1. Von Fräulein Butterlin eine reiche Sammlung äußerst kunstvoll gearbeiteter Rosen zum Zwecke der Ausschmückung des Weihnachtsbaumes für die herkömmliche Vorseier des Christfestes.

2. Von der Frau Apotheker Klück zu Voitz eine namhafte Anzahl von Büchern für die Lehrerbibliothek:

Buffons Naturgeschichte, deutsch, 41 Bände.

Homann: Flora von Pommern, 3 Bände (Cöslin 1828, 1830 und 1835).

Geistlicher Liederschatz (Berlin 1832).

Evangelischer Liederschatz (Stuttgart und Tübingen 1837).

Gefänge aus dem alten Testamente von Amalie Wittmütz (Berlin 1845).

Religion alter Zeiten, Sitten und Meinungen.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reformation.

Lexicon Graeco-Latinum von Johannes Scapula (Basel 1580).

Buttlers Hudibras aus dem Engl. übersetzt von Soltau.

von Haller: Gedichte (Zürich 1762).

Aus den etatsmäßigen
1. für die Lehrer
Fortsetzung von Duden —
Leopold von Ranke — Wel
Fortsetzung der Schriften de
Spruch- und Liederkanon für
in Düsseldorf).

Cremer — Unterweisung in
Weber — Elemente der late
Moiſe Banicek — etymolog
Teuffel — lateinische Styl
Leo Meyer — vergleichend
Berlin 1882).

Sebastian Zehetmayr — die
Josef Kuhl — Beiträge zu
Georg Curtius — zur Kri
Franck — Gotth. Ludwig
Frick und Richter — Lehr
Schiller — Handbuch der
Verhandlungen der pommer
Wieſe (Kübler) — Verordn
Encyclopädie von Ersch un
Bibel zur Verlesung der A
Centralblatt für die gesamt
Fleckeisen und Majus —

2. für das physische

Eine Schwingma
mit Rohr, zwei verbundene
einer rotierenden Masse zu
apparat; eine Wage mit
einander passende Messingen
Apparat zur Vergleichung

3. Für die Schül

1143. Jacobs, Kleine Erz
1144. Jacobs, Feierabende
1145. Jacobs, Alwin und
1146. Chr. von Schmid,
1147. Chr. von Schmid,
1148. Chr. von Schmid,
1149. Cooper, Conanctet.



tteln.

erband niederrheinischer Religionslehrer

inen Katechismus. (Güterloh 1883).

(2. Auflage, Leipzig 1881).

ſchen Sprache. (1. Bandes 1. Hälfte,

len erläutert. (Programm 1883—84).

1885).

85.

. Ausgabe, Berlin 1888.

gogif. (1887—1888).

ge, einer Glasugel, einer Sirenenſcheibe
ben, einem Apparat, um die Abplattung
tiſchen Pendelverſuch; Zeſſels Rotations-
iſchen Gewichtes von Körpern; zwei in
geß vom Kräfteparallelogramm; Pascals
Gefäßen.

ende Bücher angeſchafft worden:
ttgart, Kröner.

Deſgl.
iſkäferchen. Deſgl.

3. Von dem Kaufmann Herrn Sellentin zu Birmingham sind the works of Lord Tennyson zur Aushändigung an denjenigen Schüler der Anstalt, welcher sich bei guter Führung durch besonderen Fleiß und hervorragende Leistungen in der englischen Sprache ausgezeichnet hat, dem Berichterstatter überfandt worden. Den freundlichen Gebern beehre ich mich den Dank der Anstalt für die Gaben, wie für die teilnehmende Gesinnung, hierdurch auszusprechen.

Das laufende Schuljahr schließt Mittwoch den 28. März mittags; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 12. April früh.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch den 11. April von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags in dem Direktorzimmer des Gymnasialgebäudes statt.

Bei der Aufnahme ist die Angabe des vollen Namens, sowie der Hausnummer und des Hauswirthes, und die Vorlegung eines Geburts- und eines Impfscheines, bei einem Lebensalter der aufzunehmenden Schüler von mehr als 12 Jahren der Nachweis der mit Erfolg vollzogenen Nachimpfung erforderlich.

Die den Schülern am Schlusse des Winterhalbjahres eingehändigten Zeugnisse sind den betreffenden Klassenlehrern am ersten Schultage, mit der Unterschrift des Vaters oder des Stellvertreters desselben versehen, vorzuzeigen.

Schmeckebier,

Königl. Gymnasialdirektor.

Von Seiten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist am 16. März d. J. das nachstehende Schreiben eingegangen:

Auf den Antrag Ew. Hochwohlgeboren vom 9. d. M. genehmigen wir, daß im laufenden Jahre die sonst übliche öffentliche Schulprüfung am dortigen Gymnasium in Wegfall komme.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

von Sommerfeld.